

# *Nager: Sinnvolle Gruppen- zusammensetzung*

VON MIRIAM KUHL





Ein Hamster hat einem Kaninchen nichts zu sagen, in der Natur treffen sie sich nicht einmal. Es gibt keinen Grund, warum sie gemeinsam gehalten werden sollten. Teilweise können Artmixe sogar gefährlich werden. Ein gefundener Wildhase würde für die Hauskaninchen im ausgewachsenen Zustand sogar zur Lebensbedrohung werden, weiß Tierpfleger Uwe Gottschalk vom Österreichischen Tierschutzverein. „Man kann beispielsweise Meerschweinchen und Kaninchen stundenweise gemeinsamen Auslauf gewähren, wenn sie sich verstehen“, rät er. Aber generell sollte man die Tierarten nicht kombiniert halten, sie haben ein zu unterschiedliches Verhaltensrepertoire. In 70 Prozent der Fälle führt dies zu Reibereien und schweren Bissverletzungen, dabei sind die Meerschweinchen zu 95 Prozent die Leidtragenden. Der Deutsche Tierschutzbund e.V. sieht dies ähnlich und weist auf eine mögliche Ausnahme hin: Es müssten von jeder Art mindestens zwei Tiere in einem mindestens zehn Quadratmeter großen Gehege gehalten werden. Wobei darauf zu achten ist, dass Meerschweinchen im Schnee Probleme durch Unterkühlung (sie haben ein geringes Körpervolumen) und bei der Fortbewegung haben (Versinken).





*Kaninchen sind gesellige Rudeltiere und suchen gegenseitige Nähe.  
Schlappohr oder Langohr: Hauptsache die Chemie stimmt.*

Das Österreichische Tierschutzgesetz sieht eine Haltung der kleinen Heimtiere mindestens in Zweiergruppen vor. Bei einigen Arten, zum Beispiel Kaninchen und Meerschweinchen, wären größere Gruppen gar noch artgerechter, weil es sich um Gruppentiere handelt. Das Minimum für die Käfiggröße von Meerschweinchen ist mit 100 x 60 x 50 cm geregelt, artgerecht ist mit herkömmlichen Käfigen jedoch eine Haltung nicht möglich. Der Österreichische Tierschutzverein lehnt reine Wohnungs- und Käfighaltung der kleinen Heimtiere als nicht artgerecht völlig ab. Die Kaninchenhilfe Österreich fordert bei Vermittlungen pro Meerschweinchen einen halben Quadratmeter freie Grundfläche und bei Kaninchen mindestens zwei bis drei Quadratmeter Platz. „Wichtig ist, dass die Tiere genügend Platz haben. Sind sie in ihrem natürlichen Bewegungsdrang eingeschränkt, werden sie oft aggressiv und bekämpfen sich“, meint Manuela Probst von der Kaninchenhilfe. Auch die Ausbildung von Krankheiten wird durch mangelhafte Haltungsbedingungen gefördert.

Die ideale Kaninchenhaltung sieht eine Kleingruppe von zwei bis fünf Tieren im Freigehege vor. Bei zwei Tieren sollten Weibchen und Rammler kombiniert werden, bei größeren Gruppen ist es für die

Gruppenharmonie günstig, wenn die weiblichen Tiere in der Überzahl sind. Die männlichen Tiere sollten zur Nachwuchsvermeidung kastriert sein. „Kaninchen können ganzjährig draußen gehalten werden. Wichtig ist, sie im Frühjahr/ Sommer im Freigehege einzuquartieren, damit sie den Temperaturwechsel zum Winter für den Aufbau eines Winterfelles nutzen können“, rät Tierschützer Gottschalk. Für die kalten Wintertage muss ein isoliertes Schutzhaus im Gehege stehen, auch sollte man darauf achten, dass das Trinkwasser im Winter teilweise innerhalb weniger Stunden einfrieren kann. „Bei Außen- und Innenhaltungsmix muss man darauf achten, die Tiere nicht zu früh wieder raus zu setzen. Der Temperaturunterschied zwischen drinnen und draußen darf maximal zehn Grad Celsius betragen“, weiß Manuela Probst. Zur Grundausstattung eines Geheges gehören zwingend ein Schlafhaus, geeignete Einstreu oder waschbare Teppiche, eine mit Tunneln, Rampen, Brücken und weiteren Accessoires abwechslungsreiche Gestaltung, Futter- und Wassernapf. „Nippelflaschen“ sind aufgrund der unnatürlichen Kopfhaltung abzulehnen. Bei Kaninchen im Freigehege ist auf Ausbruchssicherheit zu achten, da die Tiere gerne graben. Drahtgitter oder ein fixes Dach über dem Gehege schützt vor Greifvögeln, Katzen und Mardern.



*Was zählt ist der  
Charakter, nicht  
die Körpergröße.*





Kommt ein neues Tier in eine bestehende Gruppe, kann es zunächst zu Rangeleien kommen. Dies entspricht dem natürlichen Verhalten, denn die Rangordnung muss geklärt werden. Zwischen drei Tagen und sechs Monaten kann dies in Anspruch nehmen. „Sobald es zu blutigen Verletzungen führt oder ein Tier sichtlich leidet, muss der Mensch eingreifen“, warnt Manuela Probst. Eine Spazierfahrt in einer gemeinsamen Transportbox könne die Kontrahenten besänftigen. Eine Neutralisierung des Geheges durch gründliche Reinigung und Umstellung der Einrichtung kann ebenfalls den Frieden fördern. Frisches Nagematerial, zum Beispiel Äste von ungespritzten Obstbäumen, lenkt die Streithähne ab und beschäftigt sie sinnvoll.

Auch das Meerschweinchen braucht zwingend Artgenossen, in Einzelhaltung verkümmern diese Tiere. Für Privathaushalte empfiehlt der Deutsche Tierschutzverein e.V. die Kombination von einem kastrierten Böckchen und zwei Weibchen. Mehr als zehn Tiere sollten nicht in einer Gruppe gehalten werden. Insgesamt sind Meerschweinchen meist problemlos zu vergesellschaften. Aggressionen sind jedoch bei der Fütterung nicht selten. Dies kann mit dem Angebot an mehreren Futterstellen im Gehege umgangen werden. Bei Unterbringung im Freigehege muss sichergestellt sein, dass alle Tiere der Gruppe ins Schlafhaus hinein gelassen werden. Andernfalls müsste ein weiteres aufgestellt werden.

Stress in der Gruppe kann durch ausreichende Ressourcen (Futter), adäquate Gehegegröße und –gestaltung sowie Beschäftigung vermieden werden. „Kaninchen graben sich ihre Verstecke selbst“, so

Gottschalk. Ausreichende Grabmaterialien, z.B. Einstreu, müssen vorhanden sein. „Die gebuddelten Löcher regelmäßig wieder zu verschließen hält die Tiere geschäftig“, empfiehlt der Tierfreund.

Es ist ein weit verbreiteter Irrglaube, dass Kaninchen und Meerschweinchen ideale Kinderkuscheltiere sind. Insbesondere die dämmerungsaktiven Kaninchen als Flucht- und Rudeltiere mögen es nicht, auf den Arm genommen und herumgetragen zu werden, warnt die Tierschutzorganisation PETA. „Kaninchen gelten als tolle „Anfängertiere“ für Kinder – doch das ist nicht der Fall“, so Nadja Kutscher von PETA.

Gehege und Ställe sollten ständig sauber gehalten werden, eine Grundreinigung empfiehlt sich einmal wöchentlich. Experten und Tierschützer raten von alleiniger Fütterung mit herkömmlichem Fertigfutter ab. Kaninchen sollten überwiegend mit Heu, Obst und Kräutern gefüttert werden. Meerschweinchen freuen sich zusätzlich über Löwenzahn, Karotte und Fenchel. Beide Arten fressen gern Gemüse, Gräser und Wildkräuter. Sowohl der Österreichische Tierschutzverein als auch die Kaninchenhilfe beraten bei allen Fragen rund um Anschaffung, Gruppenzusammenstellung, artgerechte Haltung und Fütterung und geben Tipps bei Problemen. Beide haben auch Vermittlungstiere, die ein liebevolles artgerechtes neues Zuhause suchen. ■

## WEBTIPPS

- ✿ [www.kleintiervilla.de](http://www.kleintiervilla.de)  
Zubehör, Käfige, individuelle Anfertigung auf Wunsch
- ✿ [www.kaninchenshop.at](http://www.kaninchenshop.at)  
Zubehör, Ausstattung
- ✿ [www.zooplus.at](http://www.zooplus.at)  
Zubehör, Ausstattung
- ✿ [www.kaninchenwerkstatt.de](http://www.kaninchenwerkstatt.de)  
Zubehör, Ausstattung
- ✿ [www.kaninchenhilfe.at](http://www.kaninchenhilfe.at)  
Beratung, Vermittlung
- ✿ [www.tierschutzverein.at](http://www.tierschutzverein.at)  
Beratung, Vermittlung

## BUCHTIPPS



- ✿ **Kleine Heimtiere** Artgerechte Haltung im Tierheim und Zuhause, *Deutscher Tierschutzverband*
- ✿ Christina M. Frey: **Ein Spielplatz für Kaninchen**, *Ulmer Verlag*.
- ✿ Dr. Anne Warrlich: **Das Kosmos Handbuch Kaninchen**, *Kosmos Verlag*
- ✿ Isabel Müller: **Clickertraining für Kaninchen, Meerschweinchen & Co.**, *Ulmer Verlag*
- ✿ Siegfried Matthes: **Kaninchenkrankheiten vorbeugen, erkennen, behandeln**, *Verlag Oertel+Spörer*
- ✿ Heike Schmidt-Röger: **Wohnen mit Kaninchen. Ideenreich, heimelig, charmant**, *Ulmer Verlag*